

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

132 (9.6.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 132.

Erste Jahrgang
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 2 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Beleggeld.

Dienstag den 9. Juni

Einschickungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 8. Juni. Seine Königl. Hoheit der Großherzog versetzte den vorliegenden Rat im Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Staatsrat Karl Freiherrn von Redl, unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und erspriehlichen Dienste und unter Ernennung zum Geh. Rat erster Klasse auf 1. Juli d. Js. in den Ruhestand.

† Karlsruhe, 8. Juni. Im Magauer Garten fiel der 15 Jahre alte Sohn des Schiffers Kessel aus Nierstein vom Kohlenstift seines Vaters ins Wasser und ertrank. Der Knabe hatte wahrscheinlich einen Schlaganfall erlitten.

A. Durlach, 9. Juni. Wir machen die hiesigen Geschäftsleute darauf aufmerksam, daß der Fronleichnamstag ein gesetzlicher Feiertag ist, der hinsichtlich der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und der Industrie einem Sonntag gleichgestellt ist.

Rosbach, 7. Juni. Von einem entsetzlichen Unglücksfall wurde eine angesehene Bürgerfamilie betroffen. Metzgermeister Groh war vorgestern abend in den Odenwald gefahren, um Vieh einzukaufen. Auf dem Rückwege in der Nähe der Ratenbachbrücke lag auf der Straße quer über dieselbe ein Sandwagen, dem ein Rad gebrochen war. Bei der herrschenden Dunkelheit ist nun das Pferd und Fuhrwerk bei der außerordentlichen Enge des freigebliebenen Weges zu nahe an den Abhang gekommen und in die Tiefe gestürzt, wobei Groh so unglücklich fiel, daß der Tod sofort eintrat.

† Ottenau, 8. Juni. In der Marg, oberhalb der Sägewerke, ertranken gestern zwei 12jährige Knaben, einer von hier, der andere aus Selbach. Sie hatten, dem „Kast. Tagbl.“ zufolge, am Ufer gespielt und gerieten wahrscheinlich aus Unvorsichtigkeit in den dort geschwellten Fluß; ehe ihnen Hilfe gebracht werden konnte, waren sie ertrunken.

Deutsches Reich.

Wildpark, 8. Juni. Das Kaiserpaar

Feuilleton.

68)

In der letzten Stunde.

Original-Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Nach wenigen Minuten waren Perrücke und Bart beide glänzend schwarz, entfernt und ein fahles Gesicht mit blondem Haupthaar und Bart starrte mit höhnisch verzerrten Mienen auf die Anwesenden.

„Bennett!“ stöhnte Palmer, beide Hände vor das Gesicht schlagend; „o, mein Gott, das überlebe ich nicht.“

„Si, Herr Schwiegerpapa!“ rief der Verbrecher mit schauerlichem Lachen, „wie schade, daß dieser Zwischenfall eingetreten, morgen wäre ich schon mit meiner süßen Braut auf dem Wege nach Schottland gewesen und dann mit der Million in die weite Welt.“

„Ja, Glender, wo hast Du die Million, welche ich Dir als Heiratsgut eingehändigt —“

„Ein silbernes Kästchen mit goldenem Schlüssel befindet sich nebst dem Uebrigen, was ihm abgenommen worden, in den Händen des Herrn Inspektors,“ entgegnete der Schlieker.

„Schade um die Million, Mr. Palmer,“ höhnte der Verbrecher aufs neue: „einen solchen

ist heute vormittag 10¹/₂ Uhr hier eingetroffen und hat sich nach dem Neuen Palais begeben.

* Frankfurt a. M., 8. Juni. Der Oberbürgermeister veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Der Kaiser und König haben mich beauftragt, seinen und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Dank für den lebenswürdigen und herzlichen Empfang, die glänzende Schmückung und Illumination der Stadt, sowie für die sorgsame Vorbereitung aller Veranstaltungen zu dem unter allgemeiner Teilnahme so harmonisch verlaufenen II. deutschen Gesangswettstreit meinen Mitbürgern kundzugeben. Es gereicht mir zur hohen Ehre und Freude, in Ausführung dieses Auftrags den Ausdruck der wiederholt ausgesprochenen lebhaften Anerkennung und Befriedigung der Majestäten der Bürgerschaft zu übermitteln.

— Der Kaiser tritt am 6. Juli seine diesjährige Nordlandreise an. Der Kreuzer „Nymphe“ und das Depeschboot „Sleipner“ begleiten die Yacht „Hohenzollern“. Es ist eine Art Jubiläumssahrt, denn zum zehntenmal dampft der Monarch nordwärts nach den Gestaden Norwegens. Damit hängt auch die Verlängerung des Aufenthalts in den Fjorden des Nordens zusammen. Der Kaiser beabsichtigt, alle Punkte aufzusuchen, die er während des letzten Jahrzehnts angelaufen hat. Es war im Herbst 1894, als er zum erstenmal die bis dahin wenig besuchte, an landschaftlichen Schönheiten reiche Küste des Nordens besuhr. Vorher hatte er Seereisen in der Ostsee, an der Küste Schwedens, in den russischen Gewässern, in der Nordsee und im Mittelmeer unternommen. Keine Fahrt gewährte ihm solche Befriedigung, wie die durch die Fjorde Norwegens. Seitdem hat er jahraus, jahrein diese Erholungsreise ausgeführt.

* Berlin, 8. Juni. Auf dem Charitégelände wurde heute mittag das neue Laboratorium für Krebsforschung feierlich eröffnet. Anwesend waren Ministerialdirektor Dr. Althoff, der Präsident des Reichsgesundheitsamts Köhler, Generalstabsarzt Dr. Leuthold und zahlreiche Vertreter der medizinischen Wissen-

schaft. Geheimrat Leyden hielt eine Ansprache, auf die Ministerialdirektor Dr. Althoff erwiderte.

* Berlin, 9. Juni. Wie die Charitédirektion mitteilt, hat sich das Befinden des an Fiebererscheinungen erkrankten Wärters des an der Pest verstorbenen Arztes Dr. Sachs so verschlimmert, daß sich der Verdacht verschärft, es handle sich auch hier um eine Pestkrankung. Der erkrankte Wärter heißt Otto Marggraf und ist 22 Jahre alt. Marggraf wird von dem Unterarzt Pflugmacher behandelt, der sich freiwillig dazu gemeldet hat und streng isoliert ist. Er kann mit der Außenwelt nur telephonisch verkehren. Im Kultusministerium fand eine weitere Konferenz statt, um die strengste Durchführung der Maßnahmen zu sichern. Die Pestbaracke wird von Schutzleuten bewacht.

* Berlin, 9. Juni. Vergangene Nacht trafen die preisgekrönten Sänger des Berliner Lehrergesangvereins von Frankfurt hier ein und wurden von der Bevölkerung stürmisch begrüßt. Vom Berliner Lehrerverein und Central-Sängerbunde wurden prachtvolle Vorbeerfränze überreicht.

* Gnesen, 8. Juni. Der Prozeß gegen 24 polnische Gymnasiasten wegen Geheimbündelei begann heute unter großem Andrang des Publikums vor der hiesigen Strafkammer. 16 Angeklagte wurden wegen weiter Entfernung vom Wohnorte vom persönlichen Erscheinen entbunden. Die Angeklagten, auch die nicht erschienenen, erklärten sich teils als nichtschuldig, teils verweigerten sie die Aussage.

Kiel, 6. Juni. Gegen das in Sachen des Matrosen Messerschmidt gefällte Urteil ist sowohl von dem Gerichtsherrn wie von dem Angeklagten Berufung eingelegt worden. (Der Angeklagte war bekanntlich vom Kriegsgericht wegen hinterlistiger Körperverletzung des Fähnrichs z. S. v. Abel zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Der Fähnrich hatte sich am Tage nach dem Vorgange aus Kummer darüber das Leben genommen.)

* Hamburg, 9. Juni. Kapitän von Baraen-Drochtersen, der Führer des

dieses Abends war jetzt nur die Sehnsucht nach Ruhe und Schlaf. Ob aber Palmer wohl den Schlaf fand?

26. Kapitel.

Nun muß sich alles, alles wenden.

Am nächsten Morgen trat der wackere Morley schon frühzeitig, bevor Francis ihm davonlaufen konnte, in des letzteren Zimmer.

„Gott sei Dank, daß ich Sie noch antreffe, Mr. Francis. Ich habe gemessene Ordre bekommen, Sie mit nach Westend zu schleppen.“

„Wird nicht gut angehen, Mr. Morley, muß prompt auf meinem Posten in der City sein.“

Mr. John blickte Harald forschend ins Gesicht.

„Schlecht geschlafen, Sir? Sehen verdammt bleich und schwermütig aus, und hätten, dünkt mich, doch große Ursache, vergnügt zu sein.“

„War Mr. Palmer mit nach Newgate?“ fragte Francis hastig.

„Ja, wir fingen ihn noch glücklich ab, da man das Haus eben schließen wollte. Ah, Francis, der alte Palmer dauerte mich. Er wollte durch-

aus nicht an die für ihn doppelt schreckliche Historie glauben, bis man in Newgate dem Verbrecher Stück für Stück die treffliche Maste abriß und nun gar bald aus dem Dr. McLean der saubere Schwiegerjohn sich entpuppte, der jetzt in seiner wahren Gestalt sich zeigte und den so furchtbar Betrogenen zum Ueberfluß noch

Kauffahrts-Schiffes „Vineta“, stürzte im Nordostsee-Kanal von Bord und ertrank.

* Breslau, 8. Juni. In sämtlichen katholischen Kirchen der Diözese Breslau ist gestern ein Hirtenbrief des Kardinal-Fürstbischofs Dr. Kopp verlesen worden, in welchem er dringend vor der sozialdemokratischen und oberösterreichischen nationalpolnischen Presse warnt.

* Regensburg, 8. Juni. Gestern nachmittag brach in Pfatter in einem Schuppen Feuer aus, das mit großer Schnelligkeit sich über 27 Häuser ausbreitete. 13 Wohnhäuser sind niedergebrannt und viel Vieh ist umgekommen.

Frankreich.

Paris, 8. Juni. Ueber den Untergang des Dampfers „Libau“ richtete der Abgeordnete Emanuel Arène heute in der Kammer eine Anfrage an den Ministerpräsidenten. Combes teilte mit, daß bis jetzt die Namen von 60 Geretteten bekannt seien; man dürfe aber hoffen, daß die Zahl der Geretteten noch größer sei. Insgesamt seien rund 200 Fahrgäste auf dem Schiff gewesen. Der Ministerpräsident versprach, daß die Regierung sich der Familien der Ertrunkenen und auch der Ueberlebenden annehmen werde. Inzwischen sind Berichte des Kapitäns des „Libau“ und des „Infulaire“ über das Unglück eingetroffen; sie widersprechen aber einander. Der Kapitän des „Libau“ behauptet, alle Vorkehrungen zur Rettung der Reisenden getroffen zu haben.

Paris, 8. Juni. Ein in der Nacht von Marseille hier eingegangenes Telegramm gibt die Zahl der bei dem Untergang des „Libau“ Ertrunkenen auf 117 an.

* Marseille, 8. Juni, 5 Uhr nachmittags. Die Fraissinet-Gesellschaft hat soeben die Liste der auf dem Dampfer „Libau“ befindlich gewesenen Passagiere veröffentlicht. Danach hat die Zahl derselben 148 betragen. Man glaubt indessen, daß mehrere Personen, die sich im letzten Augenblick eingeschiffert haben, nicht in der Liste verzeichnet sind. Die gesamte Mannschaft, aus 43 Mann bestehend, ist gerettet. Ebenso 14 Militärpersonen, die sich unter den Passagieren befanden. In dem Bericht der Gesellschaft wird konstatiert, daß sie sich mit Mut und Hingebung an dem Rettungswerk beteiligt haben.

* Paris, 8. Juni. [Deputiertenkammer.] Etienne, der den Vorsitz führt, bringt das Gefühl der Teilnahme für die Angehörigen der auf dem „Libau“ Verunglückten zum Ausdruck. Die Kammer zollt ihm Beifall. Auf eine Anfrage des Deputierten Arène erwidert der Ministerpräsident Combes, die Ursachen des Unglücks seien noch nicht aufgeklärt. Die Regierung werde den Familien der Verunglückten Unterstützung zu teil werden lassen. Hierauf wurde zur Tagesordnung übergegangen.

* Marseille, 8. Juni. Der Nationalverband der Seeleute hat an die Bevölkerung einen

verhöhte. Es war eine grauenhafte Szene, sage ich Ihnen, mein werter Sir, bei welcher Ihr wackerer Detektiv wieder den vortrefflichsten Beifall leistete. Den hat Mr. Gibbs ganz besonders ins Herz geschlossen, er wird ihn jedenfalls für London zu gewinnen suchen, wird Karriere machen bei uns, ein wahres Polizei-Genie.“

Francis lächelte zerkürent.

„Er hat den Dr. McLean also selbst gespielt?“ fragte er nach einer Pause.

„Mr. Bennett, meinen Sie, — natürlich, wenn mich nicht alles trügt, so hatte unser allwissender Gibbs schon eine geraume Weile Wind davon, — wird aber seinem Gewährsmann, vielleicht einem Individuum aus der Verbrecherwelt — nicht getraut haben. Auch war es immerhin eine heikle Sache für die Polizei, auf ein solches Zeugnis hin gegen einen Gentleman vorzugehen. Mr. Gibbs mußte also nach anderen Beweisen suchen, welche ihm nun durch unsere Tätigkeit überreichlich zugeflossen sind.“

„Ja, Sie haben sich als wahrer Freund bewährt, Mr. Morley!“ verlegte Francis, ihm gerührt die Hand drückend; „Mr. Palmer so wohl als ich sind Ihnen großen Dank schuldig. Verfügen Sie in der Zukunft über meine Freundschaft.“

„Dank, Sir, werde gern Gebrauch davon

Protest gerichtet gegen den Mangel an Sicherheit auf den Handelsschiffen. Darin wird der Unglücksfall des „Libau“ auf die unzureichende Besatzung und den schadhafte Zustand der Boote und Rettungsrichtungen zurückgeführt und verlangt, daß Schiffe von solcher Beschaffenheit zwangsweise verhindert werden, in See zu gehen. Der Stadtrat beschloß, die Beerdigung der Ertrunkenen, deren Leichen nicht von ihren Angehörigen beansprucht werden, auf Kosten der Stadt vorzunehmen und bewilligte 5000 Fr. zu ersten Hilfeleistung.

Afrika.

* Algier, 8. Juni. Nach Meldungen aus Beni-Usif kehrten die Truppen nach Beschließung der Dase Figig dorthin und nach Djennat-Eddar zurück und warten darauf, daß die Einwohner von Figig ihnen einen Vergleich anbieten werden.

* Beni Usif, 9. Juni. Bei der Beschließung von Zenaga wurden 600 Granaten verschossen. Von der Infanterie wurde kein einziger Schuß abgegeben. Hinsichtlich der Fortsetzung der Operation ist noch kein Beschluß gefaßt. Wenn sich die Bewohner von Figig nicht unterwerfen, wäre es möglich, daß in der nächsten Zeit auch noch andere Dörfer beschossen werden.

Amerika.

* Columbia (Südcarolina), 8. Juni. Der Congareefluß stand um Mitternacht 12½ Fuß über der Gefahrlinie und steigt stündlich um 2½ Zoll. Berichte aus der Umgebung melden immer mehr Verluste an Menschenleben und Eigentum. Die Bürgermeister der benachbarten Städte erließen einen Aufruf zur Hilfeleistung.

* St. Louis, 9. Juni. Eine Anzahl von Städten an der Ostseite des Mississippi steht 8—10 Fuß unter Wasser. Die Einwohner werden mit Booten aus den Häusern befördert. Der Eisenbahnverkehr ist fast überall eingestellt.

* Montreal, 9. Juni. Die Gefahr, welche die Waldbrände verursacht hatten, ist durch den gefallenen Regen nunmehr vorüber. Auch der Ernte ist der Regen sehr zu gute gekommen.

Verschiedenes.

— Ueber einen nächtlichen Ueberfall auf einen Hauptmann berichtet die „Pos. Ztg.“ folgendes: In der Nacht vom ersten zum zweiten Pfingstfeiertage fuhr, wie erst jetzt bekannt wird, der Hauptmann Matsche vom 37. Inf.-Reg. aus Krotoschin, der sich gegenwärtig auf dem Truppenübungsplatz Biedrusko (Weißenburg) bei Posen zur Schießübung befindet, in Zivil mit anderen Offizieren in einem Krümpferwagen auf der Chaussee Brännitz-Mur-Goslin; sie waren bei einem Schützenfeste in einer der umliegenden Ortschaften gewesen. Unterwegs wurde der Wagen von Soldaten angehalten; diese verlangten, mitgenommen zu werden. Als ihnen dies abgeschlagen wurde, zog einer der Leute blank und hieb dem Hauptmann Matsche,

machen. Nun aber kommen Sie rasch, die Droschke hält vor der Tür, wir müssen Ihren Landsmann noch abholen.“

„Peterfen?“ fragte Francis erstaunt, „ihn sollen wir mitnehmen zu —“

„Zu Mr. Palmer — ganz recht, Sir; — der alte Herr hat dieses Verlangen ausdrücklich gestellt; — dann können wir auf demselben Wege Dr. Wilson Nachricht bringen. Sie sehen, wir haben keine Zeit mehr zu verlieren.“

Mr. Francis sah dies ein und beeilte sich derart, daß sie bereits nach zehn Minuten davonrollten, um zuerst Mr. Wilson die nötige Mitteilung zu machen und hierauf Peterfen abzuholen.

Mr. Palmer empfing seine Gäste am Frühstückstisch. Er sah sehr bleich und hinfällig aus, es schien, als hätte diese eine furchtbare Nacht ihn zu einem Greise umgewandelt.

Stumm drückte er Francis die Hand und blickte ihn lange mit schmerzlichem Ausdruck an. „Ich habe Ihnen jetzt mehr noch als mein Leben zu danken,“ sprach er endlich mit leiser Stimme, „und obendrein auch viel, viel abzubitten. Wie danke ich Ihnen deshalb, daß Sie wieder gekommen sind, Mr. Francis!“

„Sie haben mir nichts abzubitten, Sir!“ versetzte dieser mit tiefer Bewegung, „da Sie das Opfer eines teuflischen Betrugers geworden.

der auf dem hinteren Sitz saß, mit der scharfen Seite des Säbels über den Kopf. Der Hauptmann erhielt eine recht gefährliche Wunde an der Stirn. Der Verletzte wurde, wie die „Pos. Ztg.“ mitteilt, nach dem Garnisonlazaret gebracht, wo er schwer krank darniederliegt. Man vermutet, daß der Schläger ein Soldat des Feldart.-Reg. Nr. 56 ist, da er weißes Leberzeug trug. Nach dem Ueberfall wurden sogleich die Baracken auf dem Truppenübungsplatz nach fehlenden Mannschaften untersucht. Der Verletzte konnte jedoch bisher noch nicht ermittelt werden.

— Eine reiche Spende hat die Lokomotivfabrik Heuskel u. Sohn in Kassel ihrer Wittwen- und Invalidenklasse zukommen lassen. Dieselbe erhielt einen weiteren Kapitalzuschuß von 300 000 Mk., um diese in den Stand zu setzen, ohne Erhöhung der Mitgliederbeiträge höhere Pensionen zu zahlen. Das Vermögen der Kasse ist damit auf rund 1 Million Mark angewachsen.

— Das bekannte Mitglied des bayerischen Zentrums, Graf Konrad von Preysing, ist in München gestorben.

— Ein Denkmal für Tauben. In Paris besteht die Absicht, ein „Denkmal für die Tauben der Belagerung“ zu errichten, das die Dankbarkeit der Pariser für die gesägten Boten während der Tage der Belagerung bezeugen soll. Der Bildhauer Frémiet, der bekannte Tierdarsteller, hat einen Entwurf dieses Denkmals fertiggestellt. Das Denkmal setzt sich zusammen aus einer Säule und einem mit Vorbeeren bekränzten Wappenschild darüber, das die Stadt Paris symbolisiert; um die Säule sind Motive angebracht, die das Leben der Brieftaube darstellen. Links befindet sich ein Nest, in dem zwei Junge von den Alten gepflegt werden; am oberen Ende nimmt eine Taube, die eine Depesche trägt, ihren Flug; rechts stirbt eine andere, die von der feindlichen Kugel getroffen ist, unter zerbrochenen Flintenbolzen und Granatstücken. Auf der Säule ist nur das Datum „1870“ angebracht. Das Komitee hofft für das Denkmal einen Platz im Park Morceau zu erhalten.

— Das bekannte Hindumädchen Radica, das mit seiner Zwillingsschwester Doodica zusammengewachsen war und vom Zirkus Barnum nach Paris gebracht wurde, ist wahrscheinlich umsonst von ihrer tuberkulösen Schwester durch Dr. Doyen getrennt worden. Sie brachte den Winter in Hyères zu und kehrte schwächer als vorher nach Paris zurück; sie kann ihr Bett kaum mehr verlassen. Die Tuberkeln, denen Doodica bald nach der Operation erlag, haben sich bei Radica in den Knochen festgesetzt und werden sich nicht mehr vertreiben lassen. Sie wird in Paris im Hause der Dames du Calvaire mit großer Liebe und Sorgfalt gepflegt.

— Vorsicht Kinder! — Goldregen! Der Goldregen blüht! Jetzt beginnt die Zeit, in der in den Gärten und Anlagen der strauch-

Ich erkannte den Duden, welcher mir bereits in Indien in den Weg getreten, und nun seine dortigen Untaten hier auf mich abzuwälzen suchte. Ich konnte nicht offen gegen ihn auftreten, Sir, da mir die Beweise fehlten, — hätte man mich nicht für wahnsinnig halten müssen? — Ich erlaubte mir indessen, Miß Palmer zu warnen, — sie scheint diese Warnung nicht beachtet zu haben.“

„Nein, Mr. Francis!“ rief Mr. Palmer mühsam, „sie konnte diese Warnung nicht beachten, weil ich die Zeilen des treuen Freundes, welche dieser beim Abschied ihr geschrieben, aufzufangen ließ. Sie glaubte an gar nichts mehr, die Arme, an keine Hoffnung, keine Zukunft, kein Glück, — als die Verleumdung sich an sie heranwagte, als man ihre Ehre mit Füßen trat und die Gemeinheit sie besudelte, da, Mr. Francis, ergriff sie den letzten Strohhalbm, um aus diesem Schiffbruch sich zu retten und erfüllte meinen Wunsch, indem sie Mr. Bennett das Jawort gegeben hat.“

„Ich verstehe kein Wort von dem allem, Sir!“ erwiderte Francis; „von welcher Verleumdung reden Sie? — Wer durfte es überhaupt wagen, die Ehre Miß Palmers anzugreifen?“

(Fortsetzung folgt.)

und baumartige Goldregen oder Bohnenbaum blüht, der in ganz Europa, ferner in Asien und Nordafrika vorkommt, und die bekannteste der etwa 40 Arten dieser zu der Familie der Leguminosen gehörenden Pflanzengattung ist. Seine zahlreichen großen, hängenden, goldgelben Blütensträußen bilden eine prächtige Zierde unter allen gegenwärtig in Flor stehenden Sträußern und Bäumen, den Syringen, Magnolien, Rhododendron u. s. w. Indessen, wie das zarte Raglödchen, auf dessen giftige Eigenschaften wir bereits aufmerksam gemacht haben, enthält auch der Zytissus einen gefährlichen Stoff, das Alkaloid Zytissin, dessen unvorsichtiger Genuß heftig purgirend wirkt und Erbrechen herbeiführt, ja selbst zum Tode führen kann. Schon die kleinsten Blätter schmecken bitter-salzig und scharf; sie wurden früher als Folia Laburni officinell angewandt. Schlimmer noch sind die Blüten, und am giftigsten zeigen sich die später in den seidenartigen Hülsen liegenden Früchte, die glücklicherweise weniger beachtet

werden. Man hüte sich also, Teile, z. B. die Blüten des Goldregens, in den Mund zu nehmen, und weise vor allem die Kinder auf die Gefährlichkeit dieser Pflanze hin.

Das Wetter im Juni. Der Juni bringt uns nach Halb in der ersten Hälfte ziemlich Trockenheit, in der zweiten Hälfte jedoch bedeutende Niederschläge mit Gewittern. Während die Temperatur anfangs normal bleibt, soll sie später stark sinken. Den 10. bezeichnet Halb als einen kritischen Termin 3., den 25. als einen solchen 1. Ordnung. Dem 100jähr. Kalender nach dürften die ersten acht Tage rauh, darnach dürfte es jedoch schön und warm werden bis zum 21. Vom 21.—24. soll regnerisches, windiges Wetter eintreten, in den letzten sechs Tagen soll aber wechselnde Bitterung herrschen.

Bereins-Nachrichten.

B. Durlach, 8. Juni. Am vergangenen Sonntag veranstaltete die hiesige Turngemeinde ein Gartenfest, verbunden mit

Schanturnen, auf dem Linden Keller. Eingeleitet wurde dasselbe durch einen flottgespielten Marsch der Musikkapelle Schleich. Wenn das Wetter auch nicht ganz günstig ausfiel, so fanden sich doch viele Freunde und Gönner der edlen Turnerei ein, ein Zeichen, daß doch viele Einwohner Durlachs große Sympathie für die Turngemeinde zeigen. Sodann wurden von 40 Turnern die Eisenstabübungen, welche für das 10. Deutsche Turnfest in Nürnberg und für das 16. Sauturnfest des Karlsruher Turngaues in Durlachs Mauern zum Vereinswettbewerb bestimmt sind, unter der Leitung des 1. Turnwarts rakt und schneidig ausgeführt, welche von dem zuschauenden Publikum mit reichem Beifall belohnt wurden. Außerdem ernteten die Turner, welche am Rck die schwierigsten Übungen zeigten, reichen Beifall. Wir wünschen dem Verein, der jetzt wieder in seiner schönsten Blüte steht, daß er auch fernerhin den Anforderungen der edlen Turnerei gerecht wird.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Eingetretene Hiadernisse wegen wird die auf Freitag den 12. d. Mts. angeordnete

Bürgerausschussung

auf **Samstag den 13. Juni, nachmittags 5 Uhr,** verlegt. Die Tagesordnung erfährt keine Aenderung. Durlach den 9. Juni 1903.

Der Bürgermeister:
Reichardt.

Anforderung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Gemeinderats vom 5. I. Mts. bringen wir die Almendaufgabe, sowie den Ertrag der Staatssteuer für die im Altmendgenutz befindlichen Grundstücke für 1903 hiermit in Anforderung, und zwar:

	Für die 1. Klasse:	II. Klasse:
Almendaufgabe	Mk. 32.43.	Mk. 382.
Steuerertrag	1.62.	0.81.
Zusammen	Mk. 34.05.	Mk. 463.

Durlach den 8. Juni 1903.

Stadtkasse.

Nr. 8365. In der Strassache gegen die Händlerin August Gruber Ehefrau, Lina Sophie geb. Lang von Spöck, wegen Vergehens gegen § 10 des Nahrungsmittelgesetzes hat das Großh. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 28. Mai 1903 für Recht erkannt:

Frau Lina Sophie Gruber geb. Lang von Spöck, wohnhaft zu Spöck, wird wegen Vergehens gegen § 10 des Reichs-gesetzes vom 14. Mai 1879, betr. den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen, zu vier Wochen Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe, sowie zu den Kosten verurteilt. Die Verurteilung ist auf Kosten der Schuldigen im Durlacher Wochenblatt und in der Badischen Presse bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Durlach, 6. Juni 1903.
Der Gerichtsschreiber:
Frank.

Privat-Anzeigen.

Alleinstehende Dame sucht auf 1. Oktober eine **Wohnung** von 2 Zimmern und Mansarde in der Nähe des Schlossgartens. Offerten unter M. 16 an die Exp. d. Bl.

Ein Mädchen

für sofort gesucht von Horat, Wasch- und Feinbügelanstalt.

Gesucht zum 1. Juli ein **Mädchen** von 15—16 Jahren **Sttlingerstraße 11 II.**

Ein tüchtiger **Tuchschuhmacher** findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Heinrich Schäfer, Schuhmacher, Mühlstraße 4, Durlach.**

fleißige Frauen und Mädchen finden dauernde Arbeit bei **A. Mahler Söhne, Auerstraße 50, Durlach.**

Ein ordentliches, tüchtiges **Mädchen** wird auf 1. Juli gesucht von **Frau S. Mancke, Sttlingerstr. 29.**

Ein nicht zu großer **Laden** mit 2—3 Zimmer-Wohnung inmitten der Stadt (möglichst Hauptstraße) auf 1. Oktober evtl. früher gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter **S. 5** erbeten.

Gesucht zum 1. Juli d. J. von kleiner Beamtenfamilie **2 Zimmerwohnung** in ruhigem Hause. Off. mit Preisangebot befördert die Exp. d. Bl.

Gras und Klee, 4 Morgen, lauter Bergfutter, sind zu verkaufen. Näheres **Jägerstraße 15, 1. St.**

E. A. Schmidt, Holzhandlung, Durlach,

empfiehlt sich zur Lieferung von allen Sorten **Eichen-, Buchen-, Forsten-, Tannen-, Pappeldielen, Fußbodenriemen, Rahmen, Latten, Zierstäben, Schwarten, Schindeln, Stangen, Brennholz** zu billigsten Preisen in großer Auswahl.

Durch Einrichtung von Hobelmaschine zc. bin in der Lage, nicht Fertiger sofort zu liefern.

Gußstahlsensen mit Garantie.

Sicheln, Wegsteine, Sensenwörbe, Sensenringe, Rechen, Kämpfe, Heu-, Futter- und Dunggabeln, Sechshölzer, Feld- und Gartenbauern, Spaten, Pflüge, Rebenpflügen u. s. w. empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Otto Schmidt, Eisenhandlung,
Hauptstraße 48.

Saison-Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe **garnierte und ungaranierte**

Stroh hüte,

sowie **sämtliche Putzartikel mit 25% Rabatt,** was ich hiermit empfehlend anzeige. Achtungsvollst

Julie Kiefer, Kronenstr. 8.

Gummi-Schläuche,

Ganz-Schläuche, Strahlrohre, Asbest-, Ledertreibriemen empfiehlt **G. Heilmann, mech. Werkstätte, Durlach.**

W. A. Kasper,

Atelier für feinere moderne Bahntechnik,
Karlsruhe, Kaiserstraße 88 II.

Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten von der einfachsten bis zur kompliziertesten Ausführung.

Spezialität: Kronen u. Brücken, Arbeiten in Porzellan u. Email.

Hauptstraße 65 ist eine schöne Wohnung von 3—4 Zimmern, 2 Mansarden, mit Gasleitung, Anteil an der Waschküche u. sonstigem Zugehör auf 1. Juli oder später zu vermieten.

Eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher nebst allem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten **Mühlstraße 14.**

Eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher nebst allem Zubehör ist auf 1. Okt. zu vermieten **Aue, Wilhelmstraße 1.**

Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher in schöner freier Lage ist sofort oder später zu vermieten **Größingerstraße 1.**

Weinrosinen

Philipp Luger.

Es ist unmöglich,

sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unvergleichlichen Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge etc. der

Original-Theerschwefel-Seife

Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von **Bergmann & Co., Berlin NW., v. Ferk. a. M.** zu machen. Preis pr. Stk. 50 Pf. bei

C. Schweizer, Adler-Drogerie.

Das Anspolieren von Möbeln

wird prompt und billig besorgt von **Gottfried Klingensfuß, Seboldstr. 8, 3 Tr.**

Färberei Ed. Printz.

Prompte Bedienung.

Annahmestelle Durlach: Hugo Steinbrunn, Hauptstraße 45.

Tadellose Ausführung.

Zitherverein Durlach.

Heute ab. ab. 9 Uhr: Probe im Lokal (Pflug). Es erwartet pünktliches Erscheinen
Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Bekanntmachung.
Heute, Dienstag ab. 8 Uhr findet bei Kamerad Mannherz „zum roten Löwen“ (Saal) eine **Korpsversammlung** statt.

Tagesordnung: Stellung einer ständigen Feuerwache über die Ausstellungszeit. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird erwartet. Anzug: Dienstroch, in Mützen.

Das Kommando:
Karl Preiß.
Otto Hofmann.

Militär-Verein.

Der Familienausflug nach Heidelberg findet nächsten **Sonntag den 14. Juni** statt. Die Teilnehmer sind gebeten, sich spätestens 6 1/2 Uhr morgens beim Bahnhof einzufinden, von wo um 7 Uhr die Abfahrt erfolgt. Weitere Anmeldungen zur Teilnahme können noch bis Freitag ab. 12 Uhr beim Vereinsführer gemacht werden.
Der Vorstand.

R. O. L. L. E.

Mittwoch und Donnerstag 5 Uhr: **Zusammenkunft auf d. Kneipe.**
Molle

Frische Süßrahm-Tafelbutter.

Kontum-Gesellschaft
Pasquay & Lindner.

BROCKHAUS
D LEXIKON
NEUE REVIDIERTE
JUBILÄUMS-AUSGABE

ZWÖLFTER BAND
ERSCHIEN
SOEBEN. M 12.

Rebschwefel

billigst bei
Philipp Luger & Filialen.

13 a 75 gm Uder
an der Gillingenstraße bis auf Martini zu verpacken. Näheres bei **Joh. Semmler, Zimmermstr.**

Nationalliberale Partei.

Wahlversammlung
im „grünen Hof“ zu Söllingen,
wo der Reichstagskandidat, Herr Fabrikant Wittum von Biorzheim, sein Programm entwickeln wird.
Der Ausschuss.

Gemeinnütziger Verein Durlach.

Einladung.
Am **Mittwoch den 10. Juni l. J.**, ab. 9 Uhr, findet im kleinen (oberen) Saal der Festhalle hier **Vereinsversammlung** statt, in welcher der zweite Vorstand, Herr Rechtsanwalt Neukum, einen Vortrag über die Grundzüge der Gemeinde-Ordnung halten und daran eine Besprechung über Vereinsangelegenheiten sich anschließen wird. Wir laden die geehrten Vereinsmitglieder zum zahlreichen Besuch dieser Versammlung höflichst ein.
Der Vorstand.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

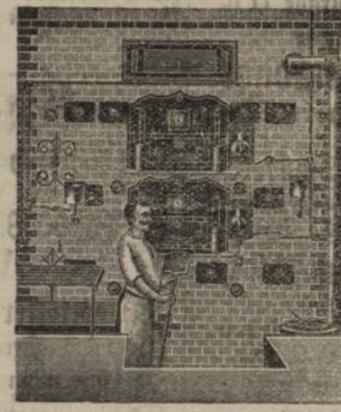
Einige gewandte Vertrauenspersonen, auch Damen, als Kassierer gegen Honorierung gesucht. Schriftliche Anmeldungen wollen an die „Finanzkommission der Ausstellung“, Rathaus, Zimmer Nr. 12, gerichtet werden.

Schwarzwälder Dürfleisch,
schön durchwachsen und hart geräuchert, pr. Pfd. 93 S. heute eingetroffen.
Philipp Luger & Filialen.

Keine lange Kochzeit mit
MAGGI'S SUPPEN in Würfeln zu 10 Pfg für 2 Teller Suppe.
MARKE KREUZSTERN

In wenigen Minuten nur mit Wasser zuzubereiten. Bestens empfohlen von **Herm. Fröhner, Kelterstrasse 23.**

Prämiert



1889.

J. Dummler, Backofenbauer, Durlach.

empfeht sich den geehrten Herren Bäckermeistern und Konditoren gestützt auf die besten Zeugnisse im **Neu- und Umbau aller Arten von Backöfen.**

Badischer Hof.

Feine **Kühle Blonde.**

Sack- und Säufelpflüge,
Gras- und Bleemähmaschinen, Pferde-Heuwender und -Ernterechen, Reben- und Saamspritzen und -Schwefler, Ia. Gussstahl-Garantiefenseln, Hengabeln, Rechen, Kumpfe, Wehkeine u. s. w. empfiehlt billigt
K. Leussler, Lammstraße 23.

A. u. e. Dankagung.

Für die vielerweise herzliche Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders und Schwiegervaters
Bernhard Kappler,
für die Wohlthaten während seiner Krankheit, für die zahlreiche Leichenbegleitung, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtvikar Renner, sowie für den Grabbesuch der Schüler unter Leitung des Herrn Lehrers Gangnus sprechen wir unsern verbindlichsten Dank aus.
Aue, 8. Juni 1903.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Codes-Anzeige.

Bekanntes und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater
Josef Kettmann,
Zimmermann, gestern ab. 10 Uhr infolge eines Schlaganfalles plötzlich verschieden ist.
Karlsruhe, 8. Juni 1903.
Durlach,
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 4 Uhr von der Friedhofskapelle in Karlsruhe aus statt.

Frühgestoßene Spargeln

von 10 Pfg. an sind fortwährend zu haben bei
Frau Bauer, Mühlstr. 4.

Pferdezahnmais

zur Saat pfund-, zentner- und sackweise.
Philipp Luger.

Corinthen

sind unübertroffen zur Weinbereitung und empfehle nur erste Qualitäten zu allerbilligsten Tagespreisen. Bei Wagon bitte Extra-Anfrage.
Carl Armbruster.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
- 4. Juni: Hedwig, Vater Friedrich F. Wagenführer.
 - 5. „ Anna Frieda, V. Adam Friedrich Aiefer, Landwirt.
- Geschlossene:**
- 6. Juni: Karl Friedrich August Christian Goldschmidt, Landwirt von hier, und Karoline Köhler von Eggenstein.
- Gestorben:**
- 2. Juni: Karl Ludwig, V. Jakob Ludwig Kunzmann, Zigarrenmacher, 4 Monate alt.